

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

24. November 2021

Vorstellungsausfälle und Umorganisation des Spielbetriebs

Aufgrund der aktuellen Corona-Lage muss das Staatstheater Nürnberg Veranstaltungen bis einschließlich 29. November absagen

Die sich zuspitzende Corona-Lage trifft auch das Staatstheater Nürnberg hart: Alle Vorstellungen bis einschließlich Montag, 29. November müssen aufgrund des aktuellen Infektionsgeschehens abgesagt werden. Corona-Fälle in künstlerischen Ensembles machen ein vorsorgliches, umfangreiches Test-Monitoring notwendig, das einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Ab Dienstag, 30. November soll der Spielbetrieb dann unter den neuen Infektionsschutzmaßnahmen wiederaufgenommen werden.

„Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unseres Publikums steht für uns an allererster Stelle“, betont Staatsintendant Jens-Daniel Herzog. „Die Entscheidung, den Spielbetrieb für sechs Tage einzustellen, haben wir uns trotzdem nicht leicht gemacht.“ Weil es aktuell ein Infektionsgeschehen in künstlerischen Ensembles gibt, organisiert das Staatstheater vorsorglich ein umfangreiches Test-Monitoring. Bis dieses abgeschlossen ist, muss der Spielbetrieb in allen Sparten ruhen. Einzige Ausnahme ist die heutige *Derniere* von „Erste Staffel. 20 Jahre Großer Bruder“ im Schauspielhaus (24.11., 19.30 Uhr). Diese Vorstellung findet bereits unter der neuen 2G plus-Regelung und mit einer maximalen Platzbelegung von 25 Prozent statt.

„Wir wollen ab kommender Woche wieder spielen“, sagt Staatsintendant Herzog. Die Zwangspause soll intensiv für die notwendige Umorganisation des Vorstellungsbetriebs genutzt werden. Ziel ist es, auch unter den neuen Maßgaben des Infektionsschutzes aufwendige Produktionen wie „The Legend of Georgia McBride“ und „Carmen“ weiterhin zeigen zu können. „Es ist eine enorme Herausforderung für uns, ausverkaufte Vorstellungen wie den ‚Troubadour‘ und ‚Stolz und Vorurteil‘ auf 25 Prozent der Plätze zu reduzieren“, räumt Herzog ein. Trotz der extrem erschwerten Bedingungen will das Staatstheater alles dafür tun, dass möglichst viele der bereits geplanten Vorstellungen stattfinden können.

Das Publikum wird gebeten, sich vor dem Besuch unbedingt auf der [Webseite](#) des Staatstheaters tagesaktuell zu informieren, da es aufgrund der unsicheren Gesamtsituation dennoch kurzfristig zu Programmänderungen kommen kann.